

Das Kunsthaus Baselland ist jetzt auf dem Dreispitz zu Hause



Am vergangenen Wochenende wurde das neue Kunsthaus Baselland auf dem Dreispitz offiziell eröffnet. Der Umzug von Muttenz nach Münchenstein ist damit abgeschlossen. Buchner Bründler Architekten transformier-

ten in den vergangenen zwei Jahren eine ehemalige Champagner-Lagerhalle in einen Ort für zeitgenössische Kunst. Die Eröffnungsausstellung «Rewilding» ist noch bis zum 18. August zu sehen.

Bild: Roland Schmid

Nachruf

Heiner Karrer (1953–2024)



Heiner Karrer hat für Liestal eine tragende Rolle gespielt. Er ist Ende März im Alter von 71 Jahren gestorben.

Er musste schon früh öfter für seinen Vater in der Backstube der Bäckerei Karrer einspringen. Danach hiess es: in die Schule eilen. Dort eckte sein kritischer Geist zwar an, seine Begabung aber war unübersehbar. Nach der Matur studierte er Geschichte, Deutsch und Französisch. Seine Begeisterung galt auch der Mathematik und der Astrophysik.

Schon sehr jung engagierte er sich im Vorstand der SP. Mit 27 wurde er Einwohnerrat und bald Fraktionspräsident, 1980 Stadtrat. Er erwies sich als scharfer Debattierer und brillanter Redner, aber er verstand es auch, über die Parteilinien Allianzen zu schmieden. Viel tat er für Liestal als Vorsteher des Stadtbau. Er entwickelte visionäre Ideen, zum Beispiel schon früh eine Umgestaltung der Rathausstrasse. Das Bücheli-Zentrum samt Parkhaus wurde von ihm vorangetrieben. Auch half er mit, das Hanro-Areal der Spekulation zu entreissen.

Sein grosses Herz für Menschen, die auf Unterstützung angewiesen waren, zeigte sich auch in seinem Beruf als Sekundarlehrer und späterer Rektor in Oberdorf. Ihm ging es um Pädagogik, nicht einfach um Wissensvermittlung. Viele Schülerinnen und Schüler, die in einer Notsituation steckten, konnten im Leben dank ihm wieder Fuss fassen.

Das K-Werk, das er zusammen mit seiner zweiten Frau Simone Berger initiiert hatte, förderte in der Hanro begabte Kinder und Jugendliche in der gestalterischen Kunst, analog zur Musik- und Sportförderung, musste aber mangels Verständnis der kantonalen und kommunalen Behörden nach ein paar Jahren wieder geschlossen werden.

Heiner Karrer hat sich schon früh gesundheitlichen Problemen entgegenstellen müssen. Mit 17 Jahren erhielt er mit der Diagnose Krebs die ärztliche Mitteilung, dass er nicht überleben werde. Nach einer Bestrahlungstherapie genas er aber. Später zeigte sich eine fortschreitende Herzschwäche, die ihm zusammen mit einem neuen Krebs in den letzten Jahren einige Spitalaufenthalte abverlangte.

Der frühen gesundheitlichen Bedrohung setzte er seinen Lebensmut entgegen. Heiner Karrer stand für Enthusiasmus, Grosszügigkeit und Freundschaft.

Bernhard Bonjour, SP Liestal

«Trio» für Handwerkerlehrlinge

Drei Berufsverbände taten sich zusammen und bauten in Itingen ein gemeinsames Ausbildungszentrum.

Simon Tschopp

Jubel, Trubel, Heiterkeit. Drei Berufsverbände haben ihr neues, gemeinsames Ausbildungszentrum Trio in Itingen offiziell eröffnet. Schreiner, Maler und Gipser sowie Metallbauer hatten sich zusammengetan. Eine grosse Gästeschar mit Politprominenz feierte am Freitagabend mit. Tags darauf fand ein Tag der offenen Tür statt.

Die Verbandspräsidenten Dieter Zwicky (Schreinermeister), Lucian Hell (Maler- und Gipserunternehmer) und Luc Musy (AM Suisse Nordwest; Dachverband für Metallbau, Landtechnik und Hufschmiede) strahlten um die Wette und zeigten sich sichtlich stolz über ihr neues Ausbildungszentrum – wie viele weitere Verbandsmitglieder auch.

«Diese kurze Bauzeit ist eine Glanzleistung.»

Silvio Strub
Vizepräsident des
Itinger Gemeinderats

«Vorbildlich, was die drei Verbände zusammen realisiert haben», staunte Regierungspräsidentin Monica Gschwind, Vorsteherin der Bildungs-

Kultur- und Sportdirektion, an der Eröffnung. Digitalisierung sei auch in Handwerksberufen nicht mehr wegzudenken. Damit bleibe die Ausbildung flexibel und wettbewerbsfähig. «Eine umfassende Berufsausbildung ist eine gute Chance für die Zukunft», betonte Gschwind.

Landratspräsident Pascal Ryf lobte den Mut der Verbände «für dieses zukunftsgerichtete Projekt». Er habe aufrichtige Bewunderung fürs Handwerk, dieses sei mehr als Reden und Diskutieren.

Die Initiative zu diesem Neubau kam 2016 vom Schreinermeisterverband Baselland, weil dieser seine Lehrlingsausbildung in einem alten Fabrikgebäude durchführen musste. Deshalb war der Wunsch nach einer modernen Infrastruktur nicht weit. Dieser Berufsver-

band wollte etwas Eigenes bauen, um seinen Ansprüchen gerecht zu werden. Er schritt zur Tat und kaufte ein Grundstück in Itingen.

360 Lernende profitieren derzeit vom neuen Zentrum

Diesem Vorhaben schlossen sich später – mehr oder weniger dem Zufall geschuldet – der Verband Maler- und Gipserunternehmer Baselland (2017) sowie AM Suisse Nordwest (2021) an. Das ursprüngliche Projekt musste angepasst werden; der Zeitplan war eng, die Bauphase für das viergeschossige Gebäude dauerte bloss 15 Monate.

«Diese kurze Bauzeit ist eine Glanzleistung», meinte Silvio Strub, der Vizepräsident des Itinger Gemeinderats. Luc Musy sagte, es sei ein Vorteil gewesen, keine Zeit zu haben. «Bei der

Zusammenarbeit für dieses Ausbildungszentrum ist nie ein böses Wort gefallen», verriet Dieter Zwicky.

Das Projekt verschlang insgesamt 16 Millionen Franken, fast ein Viertel davon steuerte der Kanton Baselland bei. «Die Vorlage ging im Landrat diskussionslos über die Bühne», berichtete Monica Gschwind. Baselland hat als einziger Kanton in der Schweiz eine gesetzliche Grundlage, um den Bau solcher Kurszentren mitzufinanzieren.

«Trio» ging vor einem halben Jahr in Betrieb. Dort absolvieren derzeit rund 360 Lernende ihre überbetrieblichen Kurse und Qualifikationsverfahren zum Schreiner, Maler, Metallbauer sowie Anlage- und Apparatebauer. «Die ersten Erfahrungen sind positiv», erklärte Lucian Hell.

Nachrichten

Christoph Belser wird neuer Gemeindepräsident

Gelterkinden Am 1. Juli übernimmt Christoph Belser (SP) das Gemeindepräsidium von Gelterkinden. Er wurde in Stiller Wahl gewählt. Belser folgt auf Peter Gröflin (EVP), der zur Gesamterneuerungswahl nicht wieder angetreten ist. (bz)

Solothurn informiert über Cyberkriminelle

Verbrechen Die Kantonspolizei Solothurn führt Informationsveranstaltungen über die Kriminalität im digitalen Raum durch.

Die Bevölkerung erfährt, wie man sich am besten schützen kann. Im Schwarzbubenland findet am 6. Juni um 19 Uhr ein Infoanlass im Restaurant Treff Zwölf in Dornach statt. (bz)

Schützenvereine laden die Bevölkerung ein

Schiessen Nächsten Samstag laden in der ganzen Schweiz Hunderte Schützenvereine zum «Tag der offenen Schützenhäuser» ein. Dazu gehören auch zahlreiche in beiden Basel und im Schwarzbubenland. Mehr Infos auf www.ssv200.ch. (bz)

Endlich: Ein neues Konzept für Grün- und Bioabfälle

Thürnen Die Oberbaselbieter Gemeinde Thürnen kann erst Anfang 2025 beginnen, ihr Defizit in der Spezialfinanzierung Abfallentsorgung von mehreren 10 000 Franken zu tilgen. Die Gemeindeversammlung genehmigte vergangenen Donnerstag ein vom Gemeinderat vorgeschlagenes neues Konzept mit grossem Mehr gegen 8 Stimmen und bei 12 Enthaltungen. Es sieht für Grün- und Bioabfälle

eine Containersammlung mit Vignettenlösung vor und soll per 1. August eingeführt, aber erst ab 2025 kostenpflichtig werden.

Die Kasse dieser Spezialfinanzierung weist einen Fehlbetrag auf, weil die Gemeinde seit 2022 auf Gebühreneinnahmen aus Grüngut verzichten muss. Die Gemeindeversammlung hatte im Juni 2022 ein Modell für Grüngutgebühren mit einer fixen Grundgebühr je Haushalt

sowie einer mengenabhängigen Gebühr aufgrund der Grünfläche des jeweiligen Grundstücks angenommen. Dieses Modell erklärte die Baselbieter Regierung aber als unzulässig und hiess damit die Beschwerde eines Einwohners gut. Bemängelt wurde die Grundgebühr, die nicht verursachergerecht sei. Einen neuen Vorschlag lehnte die Versammlung im vergangenen Dezember ab. (stz)